

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2012

Dienstag, den 6. März 2012

Nummer 3

Der Frühling kommt



Foto: Rieß

Der erste Frühlingsgruß

*Im Garten an bekannter Stell,
auf einem Ast am Baum
erwacht in einem weißen Fell
ein Kätzchen aus dem Traum.
Im Mantel lag es eingehüllt,
nun wagt es sich heraus;
und schaut voll Freude in die Welt,
schaut nach der Sonne aus.*

*Aus seinem Mantel braun und hart
lockt es die Sonn hervor,
das es den Frühling offenbart
und öffnet ihm das Tor.
Es lauscht der Amsel werbend Lied,
hört pfeifen Meister Star.
Da streckt das Kätzchen jedes Glied,
ihm ward so sonderbar.*

*Dem Kätzchen rot die Wangen glühn,
weils um ihn lockt und singt,
weil schon die ersten Blümlein blühn,
die nun der Frühling bringt.
Es surrt und summt.
Die Biene holt den ersten Honig ein
beim Kätzchen, das ihr kennen sollt,
beim Weidekätzlein.*

Paul Fuchs

Am 8. März ist Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag blickt auf eine lange Tradition zurück. Er entstand im Kampf um Gleichberechtigung und Wahrheit für Frauen. Initiiert durch Clara Zetkin (1857 – 1933) fand der erste Internationale Frauentag am 19. März 1911 statt. Millionen von Frauen in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA beteiligten sich. Die Wahl dieses Datums sollte den revolutionären Charakter des Frauentages unterstreichen. Der 18. März war der Gedenktag für die Gefallenen in Berlin während der Revolution 1848.

Die zentralen Forderungen waren:

- Kampf gegen den imperialistischen Krieg,
- Wahl- und Stimmrecht für Frauen,
- Arbeitsschutzgesetze,
- Ausreichender Mutterschutz und Kinderschutz,
- der Achtstundentag,
- gleicher Lohn bei gleicher Arbeitsleistung,
- Festsetzung von Mindestlöhnen.

In den folgenden Jahren wurde der Internationale Frauentag jährlich zwischen Februar und April begangen.

Die Festlegung des Internationalen Frauentages auf den 8. März erfolgte 1921 durch Beschluss der 2. Kommunistischen Frauenkonferenz.

Damit sollte an den Textilarbeiterinnen-Streik in Petersburg erinnert werden, der auf andere Sektoren übergriff und eine große Arbeiterinnendemonstration auslöste. Diese Kämpfe fanden anlässlich des Frauentages am 8. März 1917 statt – nach dem alten russischen Kalender am 23. Februar – und lösten den Beginn der „Februarrevolution“ aus.

Einen starken Rückschritt brachte in Deutschland die NS-Ideologie von der Rolle der Frau als Ehefrau und Mutter. 1932 wurde der Frauentag von den Nationalsozialisten verboten und durch den Muttertag ersetzt.

Nach dem 2. Weltkrieg fanden in der sowjetischen Besatzungszone bereits 1946 wieder Feiern zum Frauentag statt. In den sozialistischen Ländern wurde die gesellschaftliche Befreiung der Frau gefeiert und der Tag mit offiziellen Feiern für die Frauen organisiert. In Westdeutschland wurde der Frauentag erst in den späten 60er-Jahren von der neuen, autonomen Frauenbewegung wiederbelebt. Der 8. März wurde zu einer wichtigen Plattform der Frauenbewegung. Themen wie die Rechte von Ausländerinnen, die Diskriminierung von nichtheterosexuellen Lebensweisen und die bessere Sicherung der Frauenrechte im Rahmen der europäischen Annäherung werden aufgegriffen.

Und woher kommt der Brauch, Frauen am 8. März anlässlich des Frauentages mit einer roten Rose zu beschenken? 1986 feierte der Frauentag seinen 75. Geburtstag.

Dieser Frauentag stand unter dem Motto:
Wir wollen Brot und Rosen!

Brot steht für:

- Recht auf Arbeit,
- gerechte Entlohnung,
- gleiche Bildungs- und Ausbildungschancen,
- menschengerechte Arbeitsbedingungen,
- berufliche Entfaltung und Fortentwicklung,
- eigenständige soziale Sicherung für die Frau.

Rosen steht für:

- die Möglichkeit mit Kindern zu leben und berufstätig zu sein,
- familiengerechte Arbeitszeiten,
- die Befriedigung kultureller Bedürfnisse,
- eine menschenwürdige Wohn- und Lebensumwelt,
- die gleichberechtigte Teilhabe von Männern an Hausarbeit und Kindererziehung,
- humane Politikformen,
- Toleranz,
- Frieden.



Diese Forderungen haben bis zum heutigen Tag nicht an Aktualität verloren.

Aus dem Rathaus wird berichtet

Widmung öffentlicher Straßen

Bekanntmachung

1. Straßenbeschreibung

Weißmühlenweg (Neubau Teilstrecke)

Anfangspunkt:

Weißmühlenweg bei Haus Nr. 5

Endpunkt:

Weißmühlenweg bei Haus Nr. 19 (Gemarkungsgrenze)

Gemeinde: Ellefeld

Landkreis: Vogtlandkreis

2. Verfügung

2.1. Die unter 1. bezeichnete neugebaute Straße (Teilstrecke) wird gewidmet zur Ortsstraße Nr. 10 (Erweiterung)

2.2. Widmungsbeschränkungen:
keine

3. Neuer Träger der Straßenbaulast

Gemeinde Ellefeld

4. Wirksamwerden

Wirksamwerden der Verfügung: 01.04.2012

5. Sonstiges

5.1. Gründe für die Widmung: Erweiterung der Ortsstraße Weißmühlenweg, Neubau der Teilstrecke im Gewerbegebiet Weißmühlenweg, für die Öffentlichkeit verfügt

5.2. Die Verfügung nach Nr. 2 kann während der üblichen Öffnungszeiten im Rathaus der Gemeinde Ellefeld, Hauptstraße 21, im Bauamt, Zimmer 1, eingesehen werden.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark,


Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

6. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21 in 08236 Ellefeld, einzulegen.



Kerber
Bürgermeister



Ellefelder Notizen

Ausbau des Bahnüberganges geplant

Um aktuellen Anforderungen an die Verkehrssicherheit zu entsprechen, soll der Bahnübergang in Ellefeld komplett ausgebaut werden. Das Umbauprojekt in Regie der Deutschen Bahn (DB) sollte schon vor geraumer Zeit in Angriff genommen werden, hatte sich aber aus Planungsgründen immer wieder verschoben.

Nun scheint jedoch ein Baustart endlich in greifbare Nähe zu rücken, wie Evi Petzold vom Bauamt der Gemeinde erklärt: „Demnächst will sich die Bahn als Auftraggeber mit uns über den genauen Termin eines Baubeginns verständigen.“ Im Zuge der umfangreichen Bauarbeiten ist eine Verbreiterung des Bahnüberganges an der oberen Bahnhofstraße vorgesehen. Außerdem soll der Fußweg, der bislang an der Pension „Bahnschlüssel“ endet, bis zum Anschlussstück nach der Kurve an der Oberen Bahnhofstraße verlängert werden.

Eine neue Fußgängerschranke soll die sicherheitstechnische Ausrüstung des Überganges komplettieren. „Der Bahnübergang wird so gestaltet, dass ein Begegnungsverkehr von zwei Lastern möglich ist“, erläutert Evi Petzold mit Blick auf die Planungen. Hinzu komme noch, dass die alte Beleuchtung abgebaut werden soll. Die Gemeinde ist für die Neuinstallation der Straßenlampen zuständig. Bevor die Bauleute loslegen können, gebe es jedoch laut Petzold noch einige organisatorische Dinge, wie zum Beispiel die Verkehrsumleitung zu klären. Die Bahnhofstraße in Ellefeld ist stark frequentiert und wird unter anderem oft von Lkws genutzt, die Firmen am Gewerberg anfahren. Unklar ist momentan noch, ob während der gesamten Bauphase eine Vollsperrung vorgenommen wird. Als Bauzeit sind bislang rund drei Monate veranschlagt. Details werden noch bei der Ausschreibung sowie der Leistungsvergabe der Baumaßnahme abgestimmt. Die Finanzierung soll über eine Dreiteilung der Baukosten zwischen Bund, Bahn und Gemeinde erfolgen.

Die Gemeinde hat zwar Fördermittel beantragt, aber trotzdem ist je nach Zuwendungshöhe ein Eigenmittelanteil notwendig. Der könnte sich nach gegenwärtigen Schätzungen bei rund 50.000 Euro bewegen.

(jhüb)

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Sprechzeiten des Finanzamtes in der Außenstelle Auerbach, Bahnhofstr. 6 vom 05.03.2012 bis 07.06.2012

Montag: 07.30 Uhr – 16.00 Uhr und
Donnerstag: 07.30 Uhr – 17.30 Uhr

Bouslimi
Meldeamt

SAB: Sachsen verbessert Konditionen der Landeswohnungsbauprogramme

Der Freistaat Sachsen hat in diesem Jahr die Konditionen der Landeswohnungsbauprogramme „**Wohneigentum**“ und „**Energetische Sanierung**“ erneut verbessert.

Beide Darlehen haben jetzt einheitlich den sehr günstigen **Förderzins von 1 Prozent pro Jahr**.

Vorteilhaft ist auch die Verlängerung der Zinsbindungsfrist von 20 auf 25 Jahre. Damit lassen sich die guten Konditionen aus der jetzigen Niedrigzinsphase länger als bisher sichern. Die monatliche Belastung aus den Darlehen ist aufgrund der geringeren Zinsen und der verlängerten Laufzeit deutlich gesunken. Die Möglichkeit kostenfreier Sondertilgungen bleibt dabei erhalten.

Das Programm „**Wohneigentum**“ ist für Familien mit Kindern besonders vorteilhaft. Mit jedem Kind erhöht sich die maximale Darlehenssumme von 50.000 Euro je Wohneinheit um jeweils 35.000 Euro. Die Förderung soll helfen, selbstgenutztes Wohneigentum zu schaffen und gleichzeitig die Innenstädte zu stärken.

Mit dem Programm „**Energetische Sanierung**“ können Eigentümer die Energieeffizienz ihrer innerstädtischen Wohngebäude verbessern. Die Förderung setzt eine energetische Bewertung des Gebäudes nach aktueller EnEV voraus. Gefördert werden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Wärmedämmung, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Effizienz der Energienutzung.

Die technische und wirtschaftliche Bauberatung und Betreuung wird in beiden Programmen durch Gewährung von Tilgungszuschüssen von bis zu 1.000 Euro je Vorhaben gefördert.

Weitere Informationen und Beratungsangebote bietet die SAB unter:

- www.sab.sachsen.de oder
- im Regionalbüro der SAB in Plauen unter: Tel. 03741/392 3730 oder
- per E-Mail: plauen@sab.sachsen.de

Aus dem Vereinsleben

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2012

Der Turnverein Ellefeld 1858 e. V. lädt alle Mitglieder zur Hauptversammlung 2012 am Freitag, dem 30. März 2012, um 18.30 Uhr in die Gaststätte „Turnhalle“ Ellefeld ein.

Frank Schneider
1. Vorsitzender

Vorankündigung!

5. Ellefelder Flohmarkt „Alles für das Kind“

Am Samstag, dem 28.04.2012, in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr findet wieder im Schulhaus der Grundschule „Otto Schüler“ der beliebte Flohmarkt statt.

Es kann „alles für das Kind“ verkauft werden. Ein jeder kann mit machen! Tische werden zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner und nähere Informationen bei:

- Frau S. Rummler,
Tel.: 03745/72243 und
- Frau S. Engelhardt,
Tel.: 03745/ 222893

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

Ellefelder Talente

Gereimtes in Versen

„Dichten kann ja schließlich nicht jeder“ sagt der Schweizer Komiker Emil Steinberger in einem seiner Sketche. Wie wahr! Da muss einem schon einiges in den Genen mitgegeben sein und dazu gehört noch ein Quäntchen Frohnatur, des Lebens heitere Seiten zu erkennen und in Worte zu fassen. Das hat die Natur Irmtraud Spinnler mitgegeben. Wir haben im „Ellefelder Boten“ gelegentlich schon Kostproben von ihr lesen können.

Geboren in Lengelfeld, dort auch zur Schule gegangen, hat sie in der Textilbranche gelernt und war Weißnäherin in Auerbach. Nach ihrer Heirat ging sie nach Thüringen, wo das Ehepaar ein privates RFT-Geschäft betrieb. Das Heimweh zog sie nach 15 Jahren zurück ins Vogtland. Ab 1984 ist sie Ellefelderin, arbeitete zunächst in der IFA Wolfspfütz und dann im Falkensteiner Armaturenwerk.

Ihre lyrischen Ambitionen kamen schon frühzeitig zum Durchbruch. In der Familie wurden durch Onkels und Tanten zu Feierlichkeiten kleine Gedichte, Verse und Tafellieder verfasst. Vom Zuhören kam Irmtraud schon bald zum Selbermachen. Bereits in der Lengelfelder Schulzeit war sie in einer Laienspielgruppe tätig, war dort beim Einstudieren und Aufführen aktiv dabei.

Erste eigene literarische Versuche, so erinnert sie sich, gehen auf das Jahr 1988 zurück – kleine Geschichten und Erzählungen zum Vorlesen für Kinder.

Irmtraud Spinnler geht es nicht um große Dinge, es sind eher

die leisen Töne, sie kommen aus dem Herzen. Alltagserlebnisse, Gedanken und Gefühle vermag sie stimmungsvoll auszudrücken. Ihre Anregungen holt sie sich aus Beobachtungen, aus der Natur, aus ihrem Garten. Wenn sie rezitiert, scheinen die Worte und Verse ganz locker, wie zufällig zu kommen. Man hört ihr gerne zu und fühlt sich angesprochen. Mal ernst und besinnlich in bilderreicher Sprache, mal mit hintergründigem Humor, manchmal auch nur eine Andeutung - zum eigenen Weiterdenken. Aus allem aber quillt ein ansteckender Optimismus, Freude verbreitend.

Irmtraud Spinnler hat aber noch eine andere Seite. Die Freunde und Freundinnen von der Sportgruppe „Fitness 50 Plus“ kennen ihre „Irmi“ als rührige Organisatorin. Hier fühlt sie sich seit fünf Jahren verantwortlich für ihre Gruppe, hat die Fäden in der Hand und sorgt dafür, dass „es läuft“. Die Senioren-Sportgruppe war von Dr. Eberhard Dressel gegründet worden, Bernd Frank fungierte als Übungsleiter. Frau Spinnler ist in der Gruppe selbst aktiv, hat wie die anderen Mitglieder Freude an Sport, Bewegung und Geselligkeit.



*Irmgard Spinnler hat Freude an sportlicher Betätigung.
Foto: Teichmann*

Die derzeit 14 Mitglieder treffen sich wöchentlich zur Trainingsstunde in der Turnhalle (neue Mitglieder sind ausdrücklich erwünscht!). Dabei geht es den Teilnehmern nicht um Leistungssport, sondern um das Fithalten im Alter. Und es kommen Freude, Spaß, Kameradschaft und Geselligkeit nicht zu kurz. Da gibt es auch mal Ausflüge, wie im vergangenen Jahr nach Karlsbad oder zum „Tag des Baumes“ nach Oberlauterbach und der Ausflug in die Oberpfalz.

Das Ausdrücken von Gedanken in Versen, wie die persönliche Fitness gehören zu ihrer Lebensphilosophie. Sie ist viel zu

Fuß unterwegs, mit ihrem kleinen Vierbeiner „Putzer“, und da lehnt sie auch schon mal das Angebot ab, im Auto mitgenommen zu werden und läuft lieber zu Fuß.

Tm

*Geh, Du mein geliebtes Herz – liebster Mensch,
Geh durch den Reigen des Frühlings,
Sieh die bunten Frühlingsblüten –
Es ist der Weg der Sehnsucht.*

*Lass Dich umgarnen, lass Dich verzaubern,
Fühl den warmen Sommerwind,
Wie er Dich umschmeichelt –
Du fühlst den Hauch meiner Seele.*

Ich bin zum Greifen nah und doch unendlich fern.

*Komm zurück, Du mein Geheimnis
Des Frühlings und des Sommers,
Nimm die Hand eh sie entschwindet,
Die Sonne trocknet meine Tränen,*

Irmtraud Spinner

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren recht herzlich zum Geburtstag und wünscht für das neue Lebensjahr alles Gute und viel Gesundheit.



Monate März und April 2012

11.03.	Frau Hannelore Lindner	zum 78. Geb.
11.03.	Herrn Dr. Manfred Strobel	zum 81. Geb.
12.03.	Frau Anna Eckstein	zum 87. Geb.
12.03.	Herrn Klaus Neugebauer	zum 73. Geb.
13.03.	Frau Heide Büttner	zum 72. Geb.
13.03.	Herrn Bernd Weidenmüller	zum 70. Geb.
16.03.	Herrn Manfred Schädlich	zum 86. Geb.
17.03.	Frau Gertrud Thoß	zum 84. Geb.
18.03.	Herrn Gottfried Lenk	zum 83. Geb.
21.03.	Herrn Klaus Vetter	zum 74. Geb.
22.03.	Frau Gerda Schädlich	zum 81. Geb.
22.03.	Frau Renate Weidenmüller	zum 70. Geb.
23.03.	Herrn Martin Mevius	zum 84. Geb.
23.03.	Herrn Heinz Wunderlich	zum 83. Geb.
24.03.	Herrn Klaus Dewath	zum 72. Geb.
24.03.	Frau Inge Lange	zum 73. Geb.
25.03.	Frau Ruth Hölzel	zum 81. Geb.
25.03.	Herrn Gerhard Rammler	zum 73. Geb.
25.03.	Frau Ursula Werner	zum 85. Geb.
26.03.	Frau Irmgard Thoß	zum 89. Geb.
26.03.	Herrn Horst Wohlfahrth	zum 77. Geb.
27.03.	Frau Heidrun Aloe	zum 74. Geb.

29.03.	Frau Renate Kunz	zum 73. Geb.
29.03.	Herrn Gerhard Ratzka	zum 89. Geb.
30.03.	Frau Ingeburg Seifert	zum 81. Geb.
31.03.	Herrn Rudolf Lieske	zum 77. Geb.
01.04.	Herrn Jürgen Haß	zum 73. Geb.
02.04.	Frau Susanne Martin	zum 70. Geb.
03.04.	Frau Gertraude Reichstein	zum 72. Geb.
03.04.	Frau Christa Trommer	zum 72. Geb.
03.04.	Frau Anita Weihönig	zum 80. Geb.
04.04.	Frau Lena Schillgalies	zum 75. Geb.
04.04.	Frau Helga Seidel	zum 72. Geb.
04.04.	Herrn Klaus Seidenglanz	zum 72. Geb.
04.04.	Frau Ruth Thiem	zum 85. Geb.

Kirchliche Nachrichten

Wort zum Monat März

Des Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Markus 10 Vers 45

„Der Menschensohn“ ist Jesus Christus in seiner Person als der von Gott gesandte Heiland und Retter der Menschheit. Ich kann mich erinnern, dass vor gar nicht langer Zeit hunderttausende deutsche Menschen den amerikanischen Präsidenten Barak Obama mit Jubel empfangen haben, fast als Ausdruck übermenschlicher Erwartungen. Wie schnell ist dieses Idol verblasst. So ähnlich erging es Jesus Christus beim Einzug in Jerusalem. Er wurde mit großer Begeisterung empfangen. Kurze Zeit später wurde aus dem „Hosianna“ ein „kreuzige ihn“. Des „Volkes Stimme“ ist von jeher eine unsichere Basis. In der Zeit der Massenmedien ist sie noch viel schneller beeinflussbar.

Dass „der Retter der Menschheit“, der Herr Jesus Christus nie seine Überlegenheit propagiert, um Anhänger für eine großartige Idee zu gewinnen, war schon damals in den drei Jahren seines Erdenlebens enttäuschend. Auch heute gewinnt er mit seinem „Lebensstil“ kaum Freunde. Das Dienstleistungsgewerbe beschäftigt bezahlte Personen, die bei ihrem „Job“ nicht gerade die besten Gehälter haben. In einem reichen Land wie Deutschland mit viel Tourismus sind sie unentbehrlich. Sie bedienen nicht umsonst. Es gibt schon „Ehrenamtliche“, deren Einsatz an gutem Willen, Zeit und Kraft in der Öffentlichkeit gelobt wird. Das sind keineswegs alle Christen. Sie tun es nicht als Nachfolger Jesu, sondern einfach aus menschlicher Selbstlosigkeit. Die hat auch ihre Grenzen an dem Privatleben, das dabei nicht aufgegeben wird.

Jesus Christus sieht Dienst als Lebensprogramm. Er erwartet von seinen Nachfolgern Selbstverleugnung. Das allerdings steht in krassem Gegensatz zu allem, was in unserer Gesellschaft gelebt und für gut befunden wird: Selbstverwirklichung mit allen Nuancen ihrer stufenweisen Realisierung: Selbstdarstellung, Selbstentfaltung, Selbstbefriedigung und viele Selbst... mehr. Auch unter uns Christen gibt es wenige, die die Leitideen ihres Herrn praktizieren. Die christlichen Institutionen kennen Titel selbstbewussten Amtsträgern von Rang und Namen.

Den Märtyrer muss man suchen. Der polnische Priester Kolbe

sprang freiwillig für einen von den 10 für den Hungerbunker Verurteilten ein. Der Pole Francizek Gajownieck verdankt ihm sein Überleben und ist sich bis an das Ende seines Lebens bewusst: Für mich starb ein anderer, den er bis dahin noch nie gekannt hatte. Ein anderer polnischen Priester ging mit den ihm anvertrauten Judenkindern in die Gaskammern, obwohl er nicht Jude war.

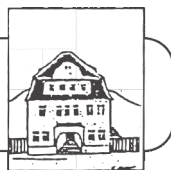
Jesus Christus ist diesen Weg freiwillig gegangen. Sein Vater im Himmel hatte das in seiner Weltregie eingeplant. Da gibt es viel Kopfschütteln, vielleicht auch jetzt bei manchem Leser. Gott schickt seinen einzigen Sohn in das KZ der damaligen Zeit und lässt ihn umkommen. Warum? Als Stellvertreter für viele, als „Lösegeld“.

Das Wort kennen wir heute nur noch bei Geißelnahmen, bei dem modernen Raubrittertum. Unschuldige Kinder und nicht ganz so unschuldige Banker werden entführt. Für ein Lösegeld dürfen sie ihr Leben behalten und weiterführen. Sonst sind sie Kinder des Todes, wenn das nicht bezahlt wird. In der DDR gab es Tarife für den „Freikauf“ von Gefangenen durch die Bundesrepublik. Manche haben gedacht: Hier kommen wir nicht mehr lebend raus. Es wurde auch wörtlich so angedroht. So versteht Jesus seinen eigenen Tod als Preis für das ewige Leben für viele. Warum nicht für alle? Man muss schon seinen Namen anrufen. „Wer den Namen des Herrn anruft, der wird gerettet.“ So steht es in der Bibel. Dazu braucht man kein Telefon. Man braucht ein demütiges Herz und einen Mund, der betet: Herr Jesus, errete mich. Ich brauche dich in meinem Leben und auch dann, wenn ich mich vor deinem Vater verantworten muss.“ Ich muss und darf selbst so beten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Günter Moosdorf
Prediger

Landeskirchliche Gemeinschaft
Ellefeld



sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffnungsland
14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde (mit Kinderbetreuung)

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde

donnerstags

17.00 Uhr Teeniekreis

samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 07.03.

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Sonntag, 11.03.2012

10.00 Uhr Family Day mit Döhler und Scheufler

Bibeltage mit Lutz Behrens zum Gesamthema: „Wir bleiben Lernende“

Sonntag, 18.03.2012

14.30 Uhr Von Jesus lernen: Prioritäten setzen

Montag, 19.03.2012

19.30 Uhr Von Paulus lernen: Gottes Dynamik und menschliche Schwachheit

Dienstag, 20.03.2012

19.30 Uhr Von Zacharias lernen: Gottes Zeitverständnis ist anders

Mittwoch, 21.03.2012

19.30 Uhr Von Luther lernen: Ein Christ hat kein gutes Gewissen

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

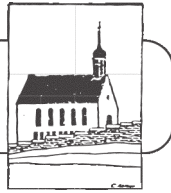
Samstag, 31.03.2012

19.30 Uhr Mittlere Generation

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter:
www.lkg-ellefeld.de



**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**
Bahnhofstraße 9



Mittwoch, 07.03.2012

19.00 Uhr Bezirkskonferenz

Donnerstag, 08.03.2012

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 11.03.2012

10.00 Uhr Kreissängerfest in Plauen

10.00 Uhr Gottesdienst in Falkenstein

12. bis 17.02.2012

Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

Sonntag, 18.03.2012

10.30 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 22.03.2012

15.00 Uhr Seniorennachmittag

Samstag, 24.03.2012

20.00 Uhr Ehepaare- & Singlekreis

Sonntag, 25.03.2012

10.30 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 29.03.2012

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 01.04.2012

10.00 Uhr Fest-Gottesdienst zur Einsegnung
(feierliche Entlassung aus dem Kirchl. Unter-
richt)

Mittwoch, 04.04.2012

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

Donnerstag, 05.04.2012

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

Karfreitag, 06.04.2012

10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl

Ostersonntag, 08.04.2012

07.00 Uhr Osterspaziergang

09.00 Uhr Osterfrühstück

10.30 Uhr Festgottesdienst

Kindergottesdienst:

sonntags zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Kirchenchor:

mittwochs, 19.30 Uhr

Bläserchor:

donnerstags, 19.00 Uhr

Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 07.03., 21.03.; 04.04., 15.00 Uhr

**Luther-Kirchgemeinde
Ellefeld**

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im März

Achtung! Ab sofort beginnen unsere Gottesdienste erst um 09.30 Uhr!

Oculi (11.03.), Gottesdienst

09.30 Uhr in der Lutherkirche

Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

Lätare (18.03.), Gottesdienst

09.30 Uhr in der Lutherkirche

Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

Judika (25.03.), Gottesdienst

09.30 Uhr in der Lutherkirche

Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

Palmarum (01.04.), Konfirmationsgottesdienst

09.30 Uhr in der Lutherkirche

Kein Abendmahl!

Jede Woche Sonntag ...

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann in die Sakristei.

Gemeindeveranstaltungen März

Gottesdienst im Pflegeheim

Dienstag, 20.3., 15.30 Uhr

Bibelkreis

Dienstag, 13.3., 19.30 Uhr

Frauen- und Mütterkreis

Dienstag, 20.3., 19.30 Uhr

Bibelstunde Göltzschtalblick 15

Mittwoch, 7. + 21.3., 15.00 Uhr

Gebet für die Gemeinde

jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Kinder und Jugend

Kinder und Jugend

Kükenkreis	Dienstag, 13.+27.2.	15.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1-6)	donnerstags	14.30 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	mittwochs	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 8)	mittwochs	17.00 Uhr
Kinderfrühstück	Samstag, 31.3.	09.30 bis 11.30 Uhr

In der Woche vom 11. bis 17.03. finden aufgrund einer Fortbildungsveranstaltung weder Kükenkreis noch Christenlehre statt!

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte – bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren (Tel.: 03745/5261)!

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“

Falkenstein Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0321/21209295
heifa@online.de, <http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

Gemeindeinformationen März 2012

Sonntagsgottesdienste:

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Wochentagsgottesdienste:

Donnerstag 09.00 Uhr
Freitag 08.30 Uhr
jeden Freitag 18.30 Uhr Kreuzweg-Andacht

Herzliche Einladung zu drei Meditationen in der Fastenzeit jeweils 16.30 bis ca. 17.30 Uhr im Gemeindehaus:

Thema: "Eigentlich müsste ich umkehren"

Sonntag, 18.03.

16.30 Uhr Sich Verlassen – der Barmherzige Vater

Sonntag, 01.04.

16.30 Uhr Sich Überlassen – das Gebet in Getsemani

Samstag, 10.03.

14.00 Uhr Erstbeichte der Erstkommunion-Kinder

Sonnabend, 10.03./Sonntag, 11.03.

Eine-Welt-Laden-Verkauf nach den Gottesdiensten

Sonntag, 11.03.

12.00 Uhr Herzliche Einladung zum Fastenessen (Bitte anmelden!)

Freitag, 16.03., bis Sonntag, 18.03.

Dekanats-Jugend-Wochenende in Auerbach

Freitag, 30.03.

18.30 Uhr Jugendkreuzweg

Sonnabend, 31.03.

ab
09.00 Uhr Frühjahrsputz im Haus und Gelände

Pfarrer Konrad Köst

Kirche im Laden e.V. März 2012

Teestube:

Mo bis Do, 15.00 - 18.00 Uhr
Tee, Kaffee und Gespräch, Mini-Bibliothek und Gebetsanliegen

Lebensmittelannahme für Brotkorb:

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr

Zum Brotkorb:

freitags, 12.00 - 15.30 Uhr
Gesprächsangebot, Andacht und Abgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige

Mutti-Kind-Kreis:

- Gott schuf Gras und Blumen
Dienstag, 06.03., 9.00 - 11.00 Uhr
- Gott schuf Bäume
Dienstag, 13.03., 9.00 - 11.00 Uhr

- Gott schuf Käfer und Bienen
Dienstag, 20.03., 9.00 - 11.00 Uhr
- Gott schuf Schnecken und Mäuse
Dienstag, 20.03., 9.00 - 11.00 Uhr

Just Girls – Mädels-Teenie-Treff:

Freitag, 30.03., 17.30 - 20.00 Uhr
Ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen und Wohlfühlen.

Basteln für Erwachsene – Schokosträuße

Bitte anmelden!

Mittwoch, 14.03., 19.30 - 21.00 Uhr

Handarbeiten – Erwachsene:

für Anfänger und Fortgeschrittene
Montag, 21.03., 19.00 - 21.00 Uhr

Spieleabend:

Mittwoch, 26.03., 19.00 - 20.30 Uhr
Ein geselliger Abend für Erwachsene

Sonstiges

Wichtige Informationen zum Fernsehempfang



Ab dem 30.04.2012 ist der analoge Satellitenempfang in Deutschland Geschichte. Analoge TV-Satellitensignale können dann nicht mehr empfangen werden.

Für die betroffenen Haushalte und Liegenschaften, die jetzt noch das analoge Fernsehen nutzen, bieten sich verschiedene alternative Empfangswege wie digitaler Satellit (DVB-S), Kabel (analog und digital/DVB-C), digitale Antenne (DVB-T: DasÜberall Fernsehen) und Internet-TV (IPTV) an.

Satellitenhaushalte

Der Umstieg vom analogen Satellitenempfang auf einen digitalen Verbreitungsweg ist für den Haushalt mit Direktempfang einfach. Bleibt man beim Satellit ist in den meisten Fällen ein Austausch des Receivers ausreichend. Bei wenigen alten Anlagen muss eine Umrüstung der Empfangseinheit LNB (Low Noise Blockconverter) erfolgen.

Haushalte mit Kabelempfang und Kabelnetze

Die Abschaltung der analogen Satellitenversorgung bedeutet für den Kabelnutzer in der Regel keine Änderung. Viele Kabelnetzbetreiber werden auch nach dem 30.04.2012 ihren Kunden analoge und digitale Fernsehprogramme anbieten, damit die Kunden/Mieter weiter ihren Kabelanschluss wie gewohnt nutzen können. Die analoge Kabelversorgung kann jedoch beeinträchtigt sein, wenn der Kabelnetzbetreiber nicht rechtzeitig die für die Programmzuführung ins Kabel benötigten Satellitenkopfstellen umgerüstet hat.

Betreiber von **Kabel- oder Gemeinschaftsantennenanlagen** mit eigener Empfangseinrichtung (Headend), die durch den analogen Satelliten versorgt werden, – müssen unabhän-

gig von der Teilnehmerzahl – ihre Anlagen entsprechend anpassen, wenn nicht bereits auf die digitale Zuführung umgestellt wurde. Betreiber solcher Anlagen können beispielweise überregionale, regionale, lokale Kabelnetzbetreiber, Wohnbaugesellschaften, Mehrfamilienhausbesitzer, Eigentumswohnanlagen, Hotels, Wohn- und Altenheime, Krankenhäuser und andere sein.

Nutzer der digitalen Antenne (DVB-T: Das ÜberallFernsehen) und **Internet-TV** (IPTV) sind von der Umstellung nicht betroffen. Auch der UKW-Radioempfang ist von der Umstellung nicht betroffen.

Damit ab dem 30.04.2012 der Fernsehschirm nicht schwarz bleibt, empfehlen wir allen Betroffenen, eine rechtzeitige Umstellung durchzuführen. Frühzeitiges Handeln kann zusätzliche Kosten ersparen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Videotextseite 198 aller Hauptprogramme, unter www.klardigital.de oder beim Projektbüro klardigital c/o Die Medienanstalten; Friedrichstraße 60; 10117 Berlin.

Achtung – Pfändungsschutz bei Girokonten wird aufgehoben

Einzigste Alternative: Die Einrichtung von Pfändungsschutzkonten

Wenn gepfändete Girokonten nicht bis Ende Dezember in Pfändungsschutzkonten (P-Konten) umgewandelt werden, ist mit dem Jahreswechsel jeder Pfändungsschutz futsch. Darauf weist vorsorglich Sozialamtsleiterin Gabriele Paul hin. Der Schutz für Kontoguthaben und auch der Verrechnungsschutz für Sozialleistungen und Kindergeld wird künftig nur noch auf so einem extra eingerichteten P-Konto gewährt. Schuldner müssen daher schnell selbst aktiv werden, wenn sie unpfändbares Einkommen, Renten oder Sozialleistungen vor dem Zugriff der Gläubiger schützen wollen.

Bis spätestens 27. Dezember muss das P-Konto bei der Bank beantragt sein, damit das Existenzminimum auch im Januar 2012 gesichert ist.

P-Konto ein Muss:

Ab dem 1. Januar 2012 kann ein Kontoguthaben im Fall einer Pfändung nur noch auf einem P-Konto geschützt werden: Weil auch der bisherige besondere Schutz von Sozialleistungen wegfällt, sind selbst diese dann auf normalen Girokonten uneingeschränkt pfändbar und können – auch ohne Pfändung – mit den roten Zahlen verrechnet werden.

Wer in diesen Fällen also nicht bis Dezember sein normales Girokonto in ein P-Konto umgewandelt hat, steht Anfang Januar ohne Geld da.

Wichtig:

Auch alte gerichtliche Freigabebeschlüsse für das normale Konto werden voraussichtlich ihre Wirkung verlieren – das bedeutet auch hier: Umwandlung in ein P-Konto noch im Dezember.

Nur auf Antrag:

Schuldner müssen zur Einrichtung des P-Kontos selbst aktiv werden. Entweder wird ein neues Konto gleich als P-Konto

eingerichtet oder das bestehende Girokonto in ein Pfändungsschutzkonto umgewandelt. Hierzu muss ein entsprechender Antrag bei der Bank gestellt werden.

Achtung:

Jede Person darf aber insgesamt nur ein P-Konto führen. Sicherheitshalber sollte vor der Umwandlung vollständig über das vorhandene Guthaben auf dem Konto verfügt werden.

Konten mit roten Zahlen:

Auch wenn das Konto im Minus ist, kann es in ein P-Konto umgewandelt werden. Denn nur hier sind Sozialleistungen für 14 Tage vor der Verrechnung der Bank mit dem Minus geschützt. Ansonsten gilt – auch auf dem P-Konto: Kreditinstitute können alle Geldeingänge zunächst mit dem Minus verrechnen. Kontoinhaber haben also praktisch keinen Schutz, bis das Konto wieder im Plus ist. Hier empfiehlt es sich, mit der Bank eine Rückzahlungsregelung zu vereinbaren.

Recht auf Umwandlung:

Per Gesetz sind Banken und Sparkassen verpflichtet, das Girokonto innerhalb von vier Tagen nach Antragstellung in ein P-Konto umzuwandeln. Wichtig: Es gibt nur ein Recht auf Umwandlung eines bestehenden Kontos. Ein grundsätzliches Recht auf Einrichtung eines Girokontos gibt es jedoch nicht.

Automatischer Schutz und erhöhte Freibeträge:

Das P-Konto ist ein Girokonto, das dem normalen Zahlungsverkehr dient, bei Kontopfändung jedoch einen unbürokratischen Schutz vor dem Zugriff der Gläubiger für Guthaben in Höhe von 1.028,89 Euro (Grundfreibetrag) bietet. Darüber hinaus können auf dem P-Konto höhere Freibeträge per Bescheinigung durch z. B. Sozialleistungsträger, Familienkassen, Arbeitgeber und die anerkannten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen geschützt werden, wenn der Kontoinhaber gesetzlichen Unterhaltungspflichten nachkommt oder Sozialleistungen für Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft entgegennimmt. Auf gleichem Weg lassen sich auch weitere Freibeträge etwa für Kindergeld, einmalige Sozialleistungen oder bestimmte Mehrbedarfe für den Ausgleich von Körper- und Gesundheitsschäden auf dem P-Konto schützen. Wichtig: Kontoinhaber müssen selbst aktiv werden, um die Bescheinigungen zu besorgen und diese dann bei ihrer Bank vorlegen. Wenn die Freibeträge per Bescheinigung nicht ausreichen, um den tatsächlich unpfändbaren Betrag zu schützen, kann ein zusätzlicher Antrag bei Gericht (oder der vollstreckenden Stelle) gestellt werden.

Entgelte und Leistungen:

Kreditinstitute dürfen fürs P-Konto keine höheren Entgelte verlangen als für das Führen eines „normalen“ Gehaltskontos. Natürlich dürfen auch keine Entgelte für die Umstellung selbst verlangt werden. Auch sollte das P-Konto alle üblichen Bankleistungen einschließen; Einschränkungen wie z. B. „keine Lastschriften möglich“ sind nach Auffassung der Verbraucherzentrale NRW unzulässig.

Ausgenommen vom Gleichheitsprinzip sind Bankleistungen, die Bonität voraussetzen. So könnten P-Konto-Inhabern beispielsweise Kreditkarten verwehrt werden.

Was sonst noch interessiert ...

Überpflegte Lippen

Manche Produkte tun der empfindlichen Mundpartie nicht gut

Lippen haben keine Talg- und Schweißdrüsen. Das macht sie empfindlich und pflegebedürftig. Aber Pflegestifte mit Glycerin können die Lippen auf Dauer austrocknen, sie „überpflegen“ den Mund. „Sobald keine Creme mehr auf den Lippen ist, muss man ständig nachschmieren“, erklärt die Apothekerin Dr. Hiltrud von der Gathen aus Castrop-Rauxel im Apothekenmagazin „Senioren-Ratgeber“. Als Lösung empfiehlt sie Pflegestifte auf Bienenwachsbasis. Sind die Lippen rissig, helfen Pflegeprodukte mit Wirkstoffen wie Dexpanthenol.

Quelle: BABY und Familie

Bakterien locken Stechmücken an

Malaria-Überträger bevorzugen Duftstoffe bestimmter Hautkeime

Forscher haben einen neuen Grund gefunden, warum Menschen unterschiedlich stark von Stechmücken heimgesucht werden: Duftstoffe bestimmter Hautbakterien ziehen die Plage-

geister an, berichtet die „Apotheken-Umschau“. Forscher an der Wageningen-Universität (Niederlande) setzten 48 Männer mit nackten Füßen den Attacken der Anopheles-Mücke aus, welche die Malaria überträgt. Die Mücken flogen bevorzugt Füße an, auf denen sich viele Bakterien derselben Art, besonders Staphylokokken, tummelten.

Quelle: BABY und Familie

Jetzt turboschnelles Surfen und Telefonieren in Ellefeld!

Vodafone startet in Ellefeld die neue mobile Breitbandtechnik LTE und damit das „Internet für alle“. Die Ortschaft gehört zu den bisher unterversorgten Gemeinden, die derTelekommunikationsanbieter ab sofort mit dem neuen Turbo-Internet versorgt. Darüber hinaus bietet Vodafone als erstes Telekommunikationsunternehmen eine integrierte Lösung für Telefonie und den schnellen Internetzugang via LTE und damit einen vollwertigen Festnetzersatz an. Als Ansprechpartner in Ihrer Region steht die Firma: **Vodafone Premium Shop im Kaufland Auerbach/Rodewisch, Zur Sternkoppel 1**, zur Verfügung. „Wir möchten unsere Kunden von dieser neuen Technik begeistern! Jeder Kunde bzw. Interessent kann sich persönlich von der Funktion überzeugen. Wir besuchen unsere Kunden und testen die neue Technik da wo sie benötigt wird, bei Ihnen zuhause“, so Torsten Wolf, Inhaber der Firma. Weiterhin räumt Vodafone unseren Kunden ein 30 Tage Rückgaberecht ein, so dass jeder entspannt zu Hause diese neue Technik testen kann.

Alle Informationen erhalten Sie im oben genannten Shop. Termine für eine Beratung bei Ihnen zu Hause erhalten Sie unter Tel.: 03744-309370 oder unter: auerbach@dertelefonprofi.de.

Senden Sie Ostergrüße...

... mit einer **Osteranzeige**



Weitere Infos und Vorlagen unter **Tel. 037600/3675**



Secundo-Verlag Geiger Tel.: 037600/3675
Auenstraße 3 Fax: 037600/3676
08496 Neumark info@secundoverlag.de

HAUSMEISTERSERVICE und CONTAINERDIENST 1,3–3 m² Klaus Röder

Am Graben 16 – Büro Schulstraße 18, 08236 Ellefeld
Tel. 0 37 45 / 7 09 82, Fax 74 98 60, Funk-Tel. 01 71 / 7 57 49 28

- Kleinreparaturen • alles rund ums Haus
- Entrümpelungen • Zaunbau
- Haushaltshilfe • Kleintransporte
- Winterdienst u. v. m.



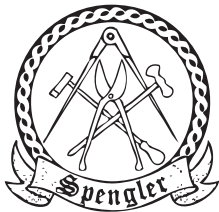
**SCHLOSSER
BEDACHUNG GmbH**
seit 1911

- Dach • Fassade • Gerüst • Schiefer • Ziegel
- Metalldach • Gründach

Bahnhofstr. 81 • 08223 Grünbach • Tel./Fax: (03745) 62 27

Nachträglich dämmen mit
Einblasdämmung

SV-Systemtechnik Bauklempnerei und Bedachungen



Silvio Veit
Klempnermeister
Sachverständiger im BDSH

Oelsnitzer Straße 13 a • 08223 Neustadt
Fax 03 74 63 / 77 04 91
Mobil 01 73 / 6 79 03 09
sv-sys@t-online.de www.sv-dach.com

Begegnungsstätte Brigitte „Allein leben und trotzdem geborgen fühlen.“

**Familienentlastender Dienst
Brigitte Wetzig**

Hauptstr. 11, 08236 Ellefeld/Vogtl.
Tel. (03745) 7 47 94 33
Mobil: 0151 41 83 49 34
E-Mail: wetzigb@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag: Info- und Beratungstag 8 – 18 Uhr
Dienstag bis Freitag: 8 – 12 und 13 – 16 Uhr
Weiteres mit Absprache!



**Balkon oder Terrasse
undicht?**

Wir dichten ab – dauerhaft –

Balkonsanierung Jung

08428 Langenbernsdorf
Telefon 03 66 08 / 9 01 69, 01 73 / 3 82 59 12
www.balkonsanierung-jung.de

RHG Baufachhandel
SCHÖNECK Baufachmärkte
Falkenstein, Plauensche Straße 82 • Tel.: (0 37 45) 7 44 69-13 • Fax: (0 37 45) 7 44 69-14

**PARADOR
ECO Balance
Aktionslaminat**

Unsere neuen Sortimente
rund um Haus und Garten

- Türen aus Holz, Glas und Stahl
- Laminat- und Parkettfußböden
- Terrassenbeläge
- Fensterbänke für innen und außen
- Garagentore zum Winterpreis
- Designervinylboden

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 6,30 – 18,00 Uhr
Sa 8,00 – 14,00 Uhr

»Landhausdiele

Eiche History

gebürstete Struktur, NK 32,
umlaufende 4-seitige Micro V-Fuge

statt

16,99 € / m²

jetzt nur noch

12,99 € / m²

KOHLEPREISE

Wir liefern Ihnen
jede gewünschte
Menge!

Alle Preise beinhalten Mehrwertsteuer	ab 2,00 t	ab 5,00 t
Energiesteuer und Anlieferung	€/50 kg	€/50 kg
Deutsche Briketts (1. Qualität)	10,20	9,20
Deutsche Briketts (2. Qualität)	9,20	8,20

Auch Steinkohle,
Bündelbrikett,
Koks, Brennholz.

Kohlehandel Schönfels

FBS GmbH
Tel. 03 76 07 / 1 78 28

Anzeigen informieren!



DREIFACH FASZINIEREND.

Unvergleichliche Dynamik und athletisches Design machen die neue BMW 3er Limousine zu einem Vorzeige-Athleten. Neben purer Ästhetik und zukunftsweisenden Technologien ist die elegante Sportlichkeit das herausragende Charaktermerkmal der sechsten Generation. Mit den neuen BMW Lines Modern, Sport und Luxury können Sie ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack zwischen verschiedenen Ausstattungslinien wählen. Dabei entsteht immer ein perfektes, stimmiges Ganzes. So beweist die BMW 3er Limousine eine Vielseitigkeit, die sie einzigartig macht.

DER NEUE BMW 3er.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Freude.

Unser Leasingbeispiel: BMW 320d Limousine

Klimaautomatik, Multifunktionslederlenkrad, Fahrerlebnisschalter ECO PRO,
16" Leichtmetallräder V-Speiche 390, Nebelscheinwerfer uvm.

Unser Fahrzeugpreis:	ab 35.350,00 EUR
Einmalige Sonderzahlung:	6.000,00 EUR
Laufzeit:	36 Monate
Fahrleistung pro Jahr:	10.000 km
Monatliche Rate:	295,00 EUR

Kraftstoffverbrauch innerorts: 5,8l/100 km, außerorts: 3,8l/100 km, kombiniert: 4,5l/100 km, CO₂-Emission komb.: 119 g/km, Energieeffizienzklasse A. Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Stand 01/2012.
Zzgl. Überführung. Wir vermitteln Finanzierungsverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH.
Finanzierung und Leasing auch ohne Anzahlung möglich. Ausgestattet mit Schaltgetriebe. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



BMW Vertragshändler

- OELSITZ
- PLAUEN
- AUERBACH
- ZWICKAU

www.bmw-strauss.de • welcome@bmw-strauss.de
Hotline: 0180 / 55 74 000*

* 14 ct./min aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunk abweichend



**Klimaanlage
im Auto?**



**Dennoch
beschlagene
Scheiben?
Jetzt zum Check!**

Ihr Klimaspezialist:

Autoservice

**Schmalfuß
GmbH**

Bahnhofstraße 83
08223 Grünbach
Telefon: 0 37 45 / 60 06

**Klimaanlagen-
service
nur 59,90 €**

**Industrie- und
Handwerkerbedarf**



Hauptstraße 18 • 08541 Neuensalz
Tel. 0 37 41 / 41 32 33 • Fax 0 37 41 / 41 32 06

- Groß- und Einzelhandel
- Schrauben, Dübel, Werkzeuge, Maschinen
- Arbeitsschutz, DIN- und Normteile - Gartengeräte



**Allianz SchatzBrief Klassik:
Altersvorsorge ohne Risiko.**

Sie möchten bei Ihrer Altersvorsorge auf Nummer sicher gehen und trotzdem die Chance auf eine attraktive Verzinsung haben? Dann ist der Allianz SchatzBrief Klassik die richtige Lösung für Sie. Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne.

Vermittlung durch:
Ralf Moßner
Allianz Generalvertretung
Hauptstr. 25, 08236 Ellefeld
ralf.moßner@allianz.de, www.moßner-allianz.de
Tel. 0 37 45.75 34 92, Fax 0 37 45.75 34 94



Hoffentlich Allianz.

info@secundoverlag.de • Telefon 037600/3675

Orthopädie-Schuhtechnik Uwe Hebert



- Neuanfertigung orthopädischer Maßschuhe • Einlagen
- Zurichtungen • Reparaturen • Kompressionsversorgung
- Elektronische Fußdruckmessung
- Spezialschuhe für Diabetiker
- Lieferant aller Kassen und privat - HAUSBESUCHE

08233 Falkenstein/Vogtland, Gartenstraße 46, Telefon: 0 37 45 / 7 00 21
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Golf-Aktion!

z.B. **Golf Style, 122 PS,**
4 Türen, Parkpilot
und vieles mehr...



18.990,- €
(21% unter UPE)

**Autohaus
BAUER
Rodewisch**



www.ah-bauer.de

Alte Lengenfelder Str. 2B, 08228 Rodewisch, Telefon: 03744 / 36900

VW Golf 1.4i TSI, 90 kW 6-Gang, UPE inkl. 400,- € Überführung: 24.000,- €
Kraftstoffverbrauch (l/100km): komb.: 6,2 / innerorts: 8,2 / außerorts: 5,1 /
Gesamtmasse 1.215 kg, CO₂-Emiss. Komb.: 144 g/km, CO₂-Effizienz: Klasse D,
Jahressteuer: 96,00 €. Energieträgerkosten bei 20.000 km Laufleistung,
Super und Kraftstoffpreis von 1,586 €/l: 1.966,64 €

Küchen, Spanndecken & Fußböden

JETZT MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF

Ihre
Spanndecke
ab nur 89 €/m²
einmal montiert -
nie mehr
tapeziert!



Mo-Fr 9-20 Uhr
Sa 9-18 Uhr
So **SCHAUTAG**

Die richtige Zeit

für Ihre individuelle Küche - auf Wunsch auch mit Spanndecke und Fußboden. Erleben Sie ausgezeichneten Service ein Küchenleben lang.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Küchen & Raumgestaltung Geipel • Theumaer Weg 34 • 08541 Theuma • www.kuechen-geipel.de • Tel. 037463 83546